

«Scharfe» Feuerwehr-Grossübung «Fürio» im Tanklager Rümlang

Volles Rohr auf die Abfüllstation

Grossalarm am letzten Freitag bei der Feuerwehr: Auf der Tankanlage Rümlang probten unter annähernd realen Bedingungen die Feuerwehrleute den Ernstfall.

Martin Allemann

Was unmöglich schien, war im Dezember 2005 im britischen Hemel Hempstead passiert. Ein Tanklager, in der Dimension vergleichbar mit der Tankanlage Rümlang (TAR) nahe dem Zürcher Flughafen, war nach einer Explosion in Brand geraten. Nur dank gezieltem Einsatz mit modernen Brandbekämpfungsmitteln gab es bei dem Unglück in England keine Toten. Mike Jones, Geschäftsführer der TAR, schätzt das Risiko, dass Ähnliches in Rümlang passieren könnte, als wenig wahrscheinlich ein. «Unsere Sicherheitsstandards sind hoch. Strenge Vorschriften im Umgang mit Gefahrgut, regelmässige Kontrollen, Überfüllsicherungen, Auffangwannen und Ölabscheider sorgen für die nötige Sicherheit.» In der TAR lagern bis zu 413 Millionen Liter Benzin, Diesel, Heizöl oder Flugpetrol. Vom Flugbetrieb von Unique gehe keine Gefahr aus. «Die Tanks sind bei einem möglichen Absturz sicher», ist Jones überzeugt. Auch ein mögliches Terroranschlag-Szenario sei ins Sicherheitskonzept eingeflossen. Zudem kann seit fünf Jahren dank der fernauslösbaren Brandbekämpfungsanlage auf den Einsatz einer betriebseigenen Feuer-



700 000 Liter Wasser sind zum Berieseln der Tanks und beim Löscheinsatz geflossen. (Martin Allemann)

wehr verzichtet werden. Dennoch sei es wichtig, die Zusammenarbeit verschiedener Rettungskräfte zu trainieren. Deshalb finde jeden Monat eine sogenannte «scharfe» Übung statt, mit welcher alle Mitarbeiter der TAR und Drittpersonen auf der Anlage den Ernstfall proben.

Zusammenarbeit funktioniert

Die Frauen und Männer der Feuerwehr Rümlang hatten sich auf eine eher klein aufgezogene Jahresabschlussübung eingerichtet, und der eine oder andere stieg mit doch etwas mulmigem Gefühl in die leuchtend orangen Hosen, nachdem er auf dem Pager die Info «Grossalarm in der TAR» gelesen hatte. Kommandant Urs Diggelmann zog die Stützpunktfeuerwehr Dielsdorf und den Verkehrszug Oberglatt-Opfikon bei. Letzterer stoppte den Personenverkehr auf der Flughofstrasse und signalisierte die Umleitung. Die ersten Löschfahrzeuge waren innert Mi-

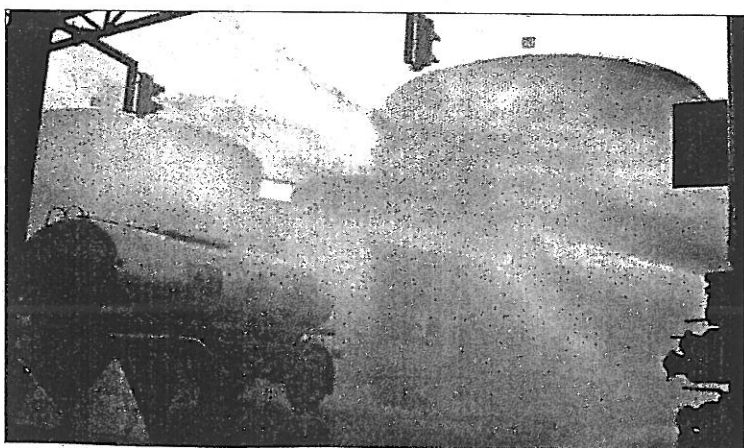
nuten am Einsatzort. Dort wurden die Tanks bereits mit Wasser aus riesigen Reservoirs automatisch berieselt. «Nach der sogenannten Chaosphase habe ich erste Massnahmen, die Personenrettung, eingeleitet. Ein Problem sind hier die langen Wege», erklärte Diggelmann. Der Brandherd, ein Tankwagenzug in der Abfüllstation, wurde effizient bekämpft. Solche Übungen seien enorm wichtig, weil man mit Ereignissen in Industrieanlagen wenig Erfahrung habe. Auch Sandra Riedi und Ruedi Eugster, Ausbildungsleiter der Feuerwehr Rümlang, waren mit dem Gesehenen zufrieden. Die Zusammenarbeit, darauf lag das Hauptaugenmerk, habe wirklich hervorragend geklappt. Diesen Eindruck teilten auch die geladenen Gäste, Vertreter von Feuerwehren, Unique, Betriebsstoffgesellschaften sowie Gemeinderäte. Sie konnten dem Ereignis von der Terrasse aus mit «scharfen» Apéro-Häppchen beiwohnen.



Brennstoffe aller Art werden im Tanklager Rümlang umgesetzt.



Kühlen Kopf bewahren, dann die Kräfte gezielt einsetzen.



Der «Angriff» auf den brennenden Tanklöschzug erfolgt von allen Seiten.



Verletzte berauen, versorgen und aus dem Gefahrenbereich schaffen.